



Arader Zeitung

Banaler Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mil. Bitto, Arab
Piata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 56.

20. Jahrgang.

Mittwoch, den 17. Mai 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof :: Arab, unter Zahl 37/1938. ::

Parlamentswahlen

Um allen Mißverständnissen vorzubeugen: Bei den anfangs Juni stattfindenden Parlamentswahlen wird es keine förmliche Wahlagitatorik, keine Wahlwischenfälle, keinen Haber und kein Gezänk geben. Dem Sinne der autoritären Staatsführung entsprechend, hat nur die „Front der nationalen Erneuerung“ als alleinige Organisation des Landes das Recht, die Kandidaturen für die Wahlen aufzustellen, die Abgeordneten aber werden nicht zur politischen Willensbildung des Landes in die Kammer entsandt, sondern zur Vertretung beruflicher, also ständiger Interessen.

Sie haben ihr Fachwissen in den Dienst des sachlichen Aufbaues des Landes zu stellen und sie sind nicht Exponenten politischer Parteien, sondern Sprecher von Berufsgruppen.

Dies sind die großen Gesichtspunkte des neuen Wahlgesetzes, das sich folgerichtig an die Februarverfassung 1938 anlehnt. In allen seinen Bestimmungen ist es der Ausdruck der Reaktion gegen die unabhängige Parteimagogie, die bis zum Februar 1938 das Land zu keiner ruhigen Arbeit gelangen ließ. Um nur einige bemerkenswerte Bestimmungen des neuen Wahlgesetzes anzuführen:

Die Listenwahl ist verschunden u. es werden nur Einzelkandidaten gewählt. Damit wird erreicht, daß der Kandidat ausschließlich nach seinen persönlichen Verdiensten und nicht gemäß der parteimäßigen Firmenmarke gewählt wird.

Daß dieser Kandidat nicht mit Versprechungen hantieren kann, ist durch die Bestimmung erreicht worden, daß Wahlpropaganda sich ausschließlich auf einen Aufruf von 100 Worten beschränken muß. Doch auch hinsichtlich der Wähler ist Vorbeuge getroffen worden, daß für struppellose Wahlmache kein Platz ist. So sind Analphabeten vom Wahlrecht ausgeschlossen und das Alter der Wähler wurde auf 30 Jahre hinausgesetzt.

Diese Einzelbestimmungen des neuen Wahlgesetzes haben trotzdem nur untergeordnete Bedeutung. Sie sind nur folgerichtige Erscheinungen eines von keiner Wahl abhängigen, endgültig festgesetzten, von der Krone geschaffenen autoritären Regimes mit ständischem Aufbau, ein Regime, das eine gesunde Reaktion auf die überstürzte parlamentarische Demokratie darstellt und das sich in einem Jahre so sehr gefestigt hat, daß es mit der Ausschreibung der Parlamentswahl einen Schritt weiter zur Normalisierung machen konnte. So wie der „Front der nationalen Erneuerung“ die politische Willensbildung der Nation anvertraut worden ist, werden jetzt die Kammer und Senat bei Schaffung der Gesetze die berufliche und sachliche Vertretung der einzelnen Stände übernehmen. Beide verfassungsmäßige Weiler des Regimes aber, „Front“ und Volksvertretung, werden von einer starken, vom Herrscher ernannten Regierung zu einer autoritären Spitze zusammengefaßt, die das Staatsschiff unbeeinträchtigt von der politischen Tagesstimmungen durch die Klippen der Zeit steuert.

Mussolinis Rede in Turin:

Keine unbedingte Kriegsgefahr in Europa

Man muß solange rüsten, bis Europa in unblutigerweise einen gerechten Frieden bekommt — Das Ausland mit dem Ton der Rede zufrieden

Turin. Gestern vormittag um 11 Uhr hielt Mussolini hier, unweit der französischen Grenze seine mit größter Spannung erwartete Rede und sagte unter anderem: Von jedermann wird die Frage auf, ob der Friede oder der Krieg kommen werde. Groß ist daher die Verantwortung derjenigen, die für die Politik der einzelnen Staaten verantwortlich sind. Nach sachlicher und gründlicher Ueberprüfung der Lage — sagte der Duce —, kam ich zur Feststellung, daß gegenwärtig in Europa keine Fragen be-

stehen, die einen Krieg begründen würden. Es gibt wohl in der europäischen Politik gewisse strittige Fragen und Knoten, die aber nicht unbedingt mit dem Schwert in zwei geschnitten werden müssen, sondern gelöst werden können. Spannung etwas ständiges wird. Dies ist nicht nur die Meinung von Italien, sondern auch von Deutschland, also die Meinung der Achse. Die Meinung jener Achse, gegen welche seit Jahren der erbitterteste Kampf tobt.

Schließlich wies Mussolini darauf hin, daß Italien sich noch stärker rüsten müsse, um jedweden Angriff in jedem Augenblick zurückschlagen zu können. Das italienische Volk fürchtet sich vor keinerlei Drohung und steht mit der Waffe in der Hand bereit, um seine Rechte zu verteidigen.

Das Ausland sieht mehr Aussicht zum Frieden, als zum Krieg

Berlin. In der Reichshauptstadt ist man allgemein der Auffassung, daß die Mussolini-Rede die internationale Lage geklärt hat, weshalb sie auch mit großer Genugtuung aufgenommen wurde.

London. Die englische Presse nahm die Mussolini-Rede günstig auf und ist besonders mit

Mussolinis gemäßigtem Tone zufrieden. Die Pariser Presse beurteilt die Mussolini-Rede als solche, die mehr Aussichten zum Frieden als zum Kriege eröffnete. In französischen diplomatischen Kreisen ist man so mit dem Tone, wie mit dem Inhalt der Rede sehr zufrieden.

Berechter Frieden für Europa

Die Matländer Entscheidung der Achse und ihr Militärbindnis, das noch in diesem Monat zur Unterzeichnung gelangt, bedeutet ein unzerbrechliche Einheit den beiden Führer, sowie ihrer Völkern. Diejenigen, die bei jeder Gelegenheit den Bruch dieser Achse er-

warten, sind nun erstarrt und in Verlegenheit und können sich künftighin lächerlichen Träumereien hingeben.

Unser Wille ist, nun noch enger mit Deutschland zusammenarbeiten und Europa den gerechten Frieden zu geben.

Berechte Entscheidung ohne Blutvergießen

Die Demokratien mögen sich merken: Wir wollen nicht deshalb den Frieden, weil unsere innere Lage schwer ist. Seit 7 Jahren warten unsere Feinde auf unsere unvermeidliche Katastrophe, doch kann ich ihnen prophezeien, sie werden darauf noch lange warten können und nicht aus Furcht wollen wir

keinen Krieg, sondern aus dem einfachen Grunde, weil wir kein Menschenblut vergießen wollen.

Nun frage ich, ob die demokratischen Mächte den Friedenswillen gerade so ausständig erwidern? Wenn ich die Tatsachen betrachte, muß ich daran zweifeln.

Ende des Versailler Systems

In letzter Zeit wurden an der Landmarke bedeutende Veränderungen vorgenommen. Aber weder Japan noch Deutschland und Italien nahmen keinen einzigen Bewohner aus Souveränität der großen Demokratie heraus. Demgegenüber wollen sie glaubhaft machen, daß wir

moralische Zeichen sind. Sie bauten ein System auf, durch welches sie auf die Brust Deutschlands und Italiens eine Pistole setzen wollten. Das Versailler System ist unwiderruflich zusammengebrochen, welches sie nun mit dem System der Garantien ersetzen wollen.

Heute kann man mit Geld allein keinen Krieg gewinnen

Die Demokratien sind nicht mit aufrichtigem Glauben für den Frieden, was am besten dadurch bewiesen wird, daß sie gegen uns den Unblutigen, das heißt den Wirtschaftskrieg aufgenommen haben. Sie treten sich aber, wenn sie glauben, daß sie uns schlagen können.

wichtiger als Gold ist der unzerbrechliche Wille und die Tapferkeit.

An der mächtigen Achse vom Baltischen Meer bis zum Indischen Ozean wird jeder Angriff geschehen und wir werden jeden Angriff mit der größten Energie zurückschlagen.

Zusammenbrechen wird aber auch das System der Garantien.

Den Krieg kann man nicht allein mit Gold gewinnen, weil



Englands Dienstpflichtige protestieren gegen die Wehrpflicht. In London fand in diesen Tagen ein großer Protestzug von etwa 5000 Dienstpflichtigen gegen die Wehrpflicht statt. Frauen und mehrere Geistliche beteiligten sich ebenfalls an der Kundgebung. Die Engländer jah-

ren und verdienen auch gerne, aber das Volk selbst will weder vom Militär noch viel weniger von einem Krieg etwas wissen, wo sie eventuell eingebernen werden könnten.

Internat. Finanzgruppe bietet Spanien eine 20 Millionen-Pfund-Darlehen an

Brüssel. Eine aus Engländern, Franzosen, Holländern und Schweizern bestehende Finanzgruppe mit dem Bankhaus Merckelsohn an der Spitze betraute den ehemaligen Ministerpräsidenten Van Zeeland, mit der spanischen Regierung die Verhandlungen über ein spanisches Darlehen in der Höhe von 20 Millionen Pfund Sterling aufzunehmen. Van Zeeland begibt sich schon die nächsten Tage nach Burgos, um mit Marschall Franco dies-

bezüglich in Verbindung zu treten.

Danzig legt sein Schicksal in Hitlers Hände

Danzig. Senatspräsident Grelser erklärte in seiner gestrigen Rede: „Uns wird nichts aus unserer Ruhe bringen, wie auch immer die Auslandspresse phantasiert und an unserer Grenze mobilisiert wird. Wir legen unser Schicksal in Hitlers Hände.“



Bukarester Blatt schreibt:

„Wir sollten mehr u. besser arbeiten“

Wie soll man bei soviel Feiertagen seine Steuer bezahlen und Pflichten nachkommen

Unter diesem Titel beschäftigt sich „Unibersul“ mit dem Problem der Arbeit und Arbeitsleistung und kommt zu folgenden Feststellungen:

Die Krankheit, an der wir leiden, ist der Mangel an einem System und an Kontinuität in der Arbeit. Der plötzliche Um-

bruch zwischen äußerster Arbeitsanstrengungen und Perioden orientalischer Apathie, die bohemehafte Neigung zur Unregelmäßigkeit, welche zwischen guter und schlechter Laune schwängt und die ihren Ausdruck in der Ueberrahme so vieler Feiertage findet, die heute schon

flüchtig sind und eine Erbschaft alter Ueberlieferungen darstellen.

An diesen Feiertagen aber arbeitet der rumän. Bauer nicht, denn er fürchtet einen Hausbrand, das Verenden einer Kuh usw.

Aber auch der Städter ist nicht besser bei der Einschätzung der Arbeit, er hat auch die Neigung zu möglichst vielen Feiertagen.

Von 365 Tagen des Jahres sind 81 gesetzliche Feiertage und wir beachten, daß von den verbliebenen noch viel wegfällt, denn die Behörden arbeiten nach den Feiertagen nur einen halben Tag, was ebenfalls 40 Tage ausmacht, ferner kommen 26 Tage hinzu für die freien Nachmittage an Samstagen, dazu 30 Urlaubstage, ohne die zufälligen Tage der Abwesenheit der Beamten und zu rechnen, bleiben von 365 Tagen nur 150-160 Arbeitstage im Jahr, also weniger als die Hälfte des Jahres, während der Rest Feiertage bedeutet einen Arbeitsverlust in unserer Wirtschaft und einen Schaden für das Land. Wie soll der Unternehmer seine immer höher werdende Steuer- und sonstige staatliche Lasten zahlen, wenn der Betrieb jeden Monat wegen einigen Feiertagen stillsteht? Und noch etwas: anstelle, daß die Bevölkerung an diesen Tagen etwas produziert und Werte schafft, verfloppen sie noch in leichtfertiger Weise Geld und Werte, die sie sich schon erwirtschaftet hatten.

„Unibersul“ schlägt seinen Artikel: Ein wenig Ordnung müßte also in dieser Hinsicht geschaffen werden, was durch das neue Statut der öffentlichen Beamten geschehen müßte, welches die Arbeitszeit auf mindestens 7 Tagestunden festlegt und die Zahl der gesetzlichen Feiertage auf 23 und etwa 52 Sonntage herabsetzt, — was uns aber — so schlägt das Blatt — noch immer sehr viel erscheint.

Sinanzminister Constantinescu Beim Ital. König und Mussolini

Erhöhung des gegenseitigen Güteraustausches

Rom. Samstag abend begab sich Mussolini nach Turin, (an der französischen Grenze), um dort am Sonntag seine große Rede zu halten.

Vor seiner Abreise hat der Duce den rumänischen Finanzminister Constantinescu in Audienz empfangen.

Minister Constantinescu führte gestern übrigens mit mehreren Ministern der italienischen Regierung bedeutsame Gespräche über

die Erhöhung des gegenseitigen Güteraustausches zwischen Italien und Rumänien.

In Bukarester Wirtschaftskreisen rechnet man damit, daß

Finanzminister Constantinescu in Rom auch über die rumänische Petroleumlieferungen an Italien verhandeln wird.

Es ist davon die Rede, daß Rumänien für die Rohöllieferungen italienische Automobile und Maschinen importiere.

Rom. Am gestrigen Sonntag empfing der italienische Herrscher den rumänischen Finanzminister Constantinescu in Audienz. Diese hatte die ungewohnt lange Dauer von 52 Minuten.

Finanzminister Constantinescu hat gestern abend um 23.40 Uhr Rom verlassen um heimzukehren.

Taschendieb gibt sich als Detektiv aus

Der Temeschburger Tischler Emmerich Kiss ging nach Lugosch, um dort am Jahrmarkt eine Kuh zu kaufen. Während er Umschau hält, sprach ihn ein junger Mann an, der ihm sagte, daß einer seiner Bekannten eine prächtige Kuh 5'11/2 verkauft und machte sich erbötig, Kiss zu dem Mann zu führen.

Kiss schenkte dem Mann Vertrauen und folgte ihm an eine ziemlich ensiegene Stelle, wo ihnen plötzlich ein korpulenter, starker Mann entgegentrat, der Kiss anherrschte, daß er ihm seine Brieftasche mit 20.000 Lei gestohlen hat.

Kiss protestierte gegen die Zumutung, doch der junge Mann, der ihn hierherbrachte und sich

plötzlich als Polizeibeamten ausgab, forderte ihn auf, seine Brieftasche zu zeigen. Als er dieselbe zurückbekam und von dem „Polizeibeamten“ entlassen wurde, eilte er rasch davon, froh, so billig dazugekommen zu sein.

Als er aber seine Brieftasche später durchsah, bemerkte er, daß sich an Stelle der 6000 Lei, nur einige Wapertschinkel darin befanden. Er eilte zur Polizei und erstattete gegen die raffinierten Gauner die Anzeige.

Wer die „Araber Zeitung“ liest schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Baum!

Hauptgewinne bei der staatl. Klassenlotterie

Bukarest. Am heutigen Tage wurden bei der staatlichen Klassenlotterie folgende Hauptgewinne gemacht:

1.000.000 Lei Nr. 16043.
100.000 Lei Nr. 17890 36997 42645
35727 68424 71430 81235 82045 88891
91729.
912 Lei haben jene Lose gewonnen,

die mit folgenden Zahlen enden: 17 44 57 64 97.

Beilose:
1.000.000 Lei Nr. 195423 und 257162
228 Lei haben jene Lose gewonnen, die mit folgenden Zahlen enden:
287 296 341 522 579 677 763 909 939
und 979.

Herein in die Nachbarschaften!

Bist du schon Mitglied einer Nachbarschaft in der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien?

Warum bleibst Du noch draußen?

Worauf wartest Du noch? Glaubst Du etwa, daß andere sich um Dich kümmern werden, wenn Du Dich nicht selbst um Dich kümmerst und Dich Deinem Volke anschließest? Du irrst Dich! Keiner wird sich um Dich kümmern! Keiner Dich fragen, ob Du Brot zu essen und ein Dach über Deinem Haupte hast!

Worauf wartest Du noch? Dein Platz ist bei Deinem

Volke, ist in deiner Volksgemeinschaft!

Komme auch Du in unsere Reihen! Je mehr und je geschlossenere wir sind, um so widerstandsfähiger, um so stärker werden wir sein.

Allein bist Du nichts; allein ähst Du nichts; allein bist Du verloren. Kraft liegt nur im Zusammenschluß, dort wird auch immer ein Erfolg von bleibender Dauer errungen.

Worauf wartest Du noch! Zögere nicht länger!

Sei Mann und handle wie ein deutscher Mann: Schließ Dich Deinem Volke an!

Herein in die Nachbarschaften der Volksgemeinschaft!

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. G. de Pichon. Telefon: 18-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Brailanu 30 (Pa. Weh & Söster) Telefon 39-82.

Hitler beichtigt Grenzbesichtigungen

Berlin. Am gestrigen Sonntag ist der Führer, Adolf Hitler ganz unerwartet inachen, unweit der französischen Grenze erschienen. Von dort begab er sich an die Grenze, um die Besichtigungswerke zu inspizieren.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich unter der Grenzbevölkerung die Nachricht, daß der Führer hier ist und auf seiner Rückfahrt wurde er begeistert begrüßt.

Agrarreform in Ungarn

Budapest. Gestern hielt der ungarische Ministerpräsident Graf Teleki in Steinamanger eine Rede. In dieser bezeichnete er als

die erste Aufgabe des neuen Parlaments das Agrarreformgesetz und das Gesetz über die Autonomie für Karpathorubland.

Gemeinde u. Romhoffen-Forstwälder bleiben

Bukarest. Das Ackerbauministerium verlaubbart im Zusammenhang mit einer fallig ausgearbeiteten Verordnung über die Reformverwaltung, daß die im Besitze von Gemeinden und Romhoffenforsten befindlichen Wälder auch weiterhin ungeschmälert in dem Besitze derselben bleiben und durch dieselben verwaltet werden.

Auch die Konfession. Schulen haben Anrecht auf Gemeindegeldern

Wie aus Temeschburg gemeldet wird, erschien beim Generalsekretär der Statthalterei, Dr. George Ciupe, Domherr Dr. Dothar Unterwieser und Prof. Dr. Franz Kräuter u. verlangten, daß laut dem Gesetz die Gemeinden 14 Prozent ihres Haushaltes auch den Konfessionellen Schulen zukommen lassen sollen. Generalsekretär Dr. Ciupe erklärte, die Frage eingehend zu überprüfen und eine dem Gesetz entsprechende Erledigung zu treffen.

Goldene Hochzeit in Engelsbrunn

In Engelsbrunn feierten am gestrigen Sonntag der allseits beliebte Gastwirt Kaspar Wexo mit seiner Gattin geborene Elisabetha Dudarm im Kreise ihrer Kinder und Kindeskiner ihre goldene Hochzeit.

Maskfest im Araber Deutschen Haus

Im Rahmen des Araber Deutschen Kulturvereines findet am Sonntag, den 21. Mai, im Araber Deutschen Haus ein Maskfest statt, das nachmittags um 4 Uhr beginnt und bis zum Morgen grauen dauert.

Die Musik besorgt eine beliebige schwäbische Dorfkapelle und der Eintrittspreis wurde mit 20 Lei für die Person festgesetzt.

18-Jähriger hat Lebens satt.

Bukarest. Gestern hat sich der 18-jährige Schüler der J. Gymnasialklasse Nicolas Voinescu erschossen und blieb auf der Stelle tot liegen.

In einem hinterlassenen Schreiben teilt er mit, daß er des Lebens überdrüssig ist.

Hausbücher werden ab Montag eingereicht

Arad. Wie die Volkzeit mitteilt, müssen die Hausbücher ab Montag eingereicht werden.

Jeder Araber Einwohner wird nach Namen, nach Konfession, nach Nationalität und nach dem Beruf in Ordnung gehalten. Die Bögen haben verschiedene

Farben und kosten 3 Lei pro Stück, demzufolge müssen nach jedem Hausbewohner je 4 Bögen dem Hausbuch beigeschlossen werden. Nachdem Donnerstag amtlicher Feiertag ist, wird die Einreichung Freitag fortgesetzt und dauert bis einschließlich zum 23. Mai.

Ich zerbrech' mit den Kopf



— über die Fronte des Schicksals. Kürzlich berichteten wir, daß die türkische Regierung einen Kriegshafen in Goelcuk am Golf von Bsmir baut und ein Konkurs auf die Arbeiten ausgeschrieben hat. Bei dem starken internationalen Wettbewerb erhielten den Auftrag um 28 Millionen Mark zwei deutsche Großunternehmungen, nämlich die Gute Hoffmann-Güte in Oberhausen und die Bau-Firma Philipp Holzmann in Frankfurt a. M. Während nun die Deutschen an dem türkischen Kriegshafen arbeiten, erhielten die Türken eine englische Anleihe von 16 Milliarden Bel und gaben den Engländern nicht nur freien Durchmarsch durch die Dardanellen, sondern erklärten sich sogar bereit im Falle eines Krieges mit 250.000 Mann England zu helfen. Es kann demnach leicht der Fall sein, daß man in dem nun von Deutschen erbauten Kriegshafen bald auf deutsche Soldaten schießen wird.

— über den italienischen Kaffeebohnenmarkt. Der Generalsekretär der französischen Partei, Starace, hat eine Botschaft an alle Italiener erlassen, in welcher es heißt, daß die Mitglieder der Partei und die guten Patrioten fortan keinen Kaffee trinken, um die gebührende Antwort Italiens an jene Staaten erteilen zu können, die für den Kaffee keine italienische Waren als Zahlung annehmen, sondern für den Kaffee Gold haben wollen. Der italienische Kaffeebohnenmarkt wurde wegen der Handelsgegenstände mit Brasilien eingeführt und soweit es durchführbar ist, werden die Italiener ihr Gold nicht für Kaffee ausgeben, sondern lieber Stahl und Kanonen zur Aufrüstung kaufen.

— wie sehr man vor dem Krieg noch gegen Kunstbutter oder sonstigen „Ersatz“ war. In einer alten Zeitung lesen wir darüber folgendes: Die Krader Polizei hat Mitte April 1914 Muster von jenen Wäckerwaren nehmen lassen, die unter der Bezeichnung von Butterware verkauft wurden. Diese Muster wurden chemisch untersucht und es wurde festgestellt, daß darin keine Butter, sondern Margarine enthalten war. Sämtliche Wäcker wurden hierauf zu je 50 Kronen Geldstrafe verurteilt und verhalten nur reine Butter zu benutzen. — Seit dieser Zeit hat sich manches geändert und wenn es so weiter geht, werden wir bald wieder — genau so wie im Weltkrieg — froh sein, wenn wir Margarine haben.

— wie leicht man sich doch durch Geld Freunde verschaffen kann. Mit der englisch-französischen Einkreisungspolitik stand es anfangs so, daß sich alle Mittel- und Kleinstaaten nicht nochmals die Finger verbrennen wollten und auf die diesbezügliche Anfragen ausweichende Antworten gaben. Man hatte noch genug von dem feinerzeit wegen Abessinien Italien gegenüber eingeleiteten Wohlwoll. Für England ist dieser Schwachsinn Deutschland und Italien gegenüber eine derartige wichtige Frage, daß man in den Geldbeutel griff. Polen erhielt 25 und die Türkei 16 Milliarden Anleihen. Alle andere Staaten folgten und man behauptet ganz fest, daß diese Kredite keinen politischen Hintergrund hätten.

— über den einzigen Rekrut, den die schwäbische Großgemeinde Großjettscha im heurigen Jahr stellen wird. Während bisher eine ähnlich-große

Im MEDREA Damenmodewarenhaus

Arab (neben der Omescu-Apothek), sind die französischen Seidenimprime-Exklusivitäten wunderbar, Kunstseiden-Imprimees, Lohrallo und englische Crepe in speziellen Mustern.

Für Landwirte ist Viehzucht u. Schweinemästerei steuerfrei

Wir haben die Bestimmungen der neuen Steuer- und Finanzgesetze in den Einzelheiten veröffentlicht. Neuestens wird in interessierten Kreisen viel über die Steuerfreiheit von Schweinemästereien gesprochen. Auf Grund der von kompetenter Seite erhaltenen Informationen teilen wir mit, daß diese Steuerfreiheit für Schweinemästereien sowie für die Viehzucht im allgemeinen nur für Landwirte Anwendung findet, daß heißt für alljene, die nach ihrem Ackerfeld Bodensteuer zahlen.

Nichtlandwirte, die sich berufsmäßig mit Schweinemästerei oder Viehzucht befassen, müssen begreiflicherweise nach ihrem Verdienst Steuer bezahlen. Genau sowie jeder anderer Staatsbürger, der irgendeinen Beruf ausübt. Beim Bauer ist es etwas anderes: er zahlt schon einmal die sogenannte Bodensteuer nach seinem Feld und es steht ihm frei, seinen Mais oder sonstige Produkte zu verkaufen oder damit selbstgezüchtetes Vieh zu mästen und dann das auf diese Art in Fleisch umgewandelte Getreide zu verkaufen.

Blitzschlag in Saiten

Arab. Bei dem Unwetter, welches Freitag abends über Stadt und Komitat Arab gegangen ist, schlug ein Blitz in das Haus des Saitenher Landwirts Peter Popa ein. Der Blitz zündete die Futtervorräte am Dachboden des Hauses an, wodurch das ganze Haus samt der Möbeleinrichtung ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden beträgt mehr als 200.000 Lei.

England besticht den

Schlüssel zum Schwarzen Meer

Paris. Die Havas-Agentur meldet: In den letzten Tagen trugen sich zwei bedeutende Ereignisse zu: In Bukarest wurde der englisch-rumänische Handelsvertrag als Gegengewicht zum

deutsch-rumänischen Wirtschaftsabkommen unterzeichnet und mit Ankara der vorläufige englisch-türkische Pakt abgeschlossen. Die englischen Verhandlungen mit Sowjetrußland sind aber bereits so weit gediehen, daß

das englisch-sowjetrußische gegenseitige Schutzabkommen während der Genfer Tagung des Völkerbundes perfekt wird.

Die letzten Ereignisse lassen keinen Zweifel darüber, daß die Lösung der Danziger Frage durch Nachtmittel unmöglich ist,

denn das würde unbedingt einen europäischen Krieg zur Folge haben, an dem auch England teilnehmen würde.

Die Havas-Agentur schließt ihren Bericht damit, Frankreich und England seien entschlossen, mit allem Gewicht ihrer Macht und wenn nötig, durch Einsenden ihrer Armeen, der heutigen unmöglichen Lage das Ende zu machen.

Wie die Pariser Presse schreibt, wird dem englisch-türkischen Militärabkommen in kurzem auch ein französisch-türkisches folgen. Anzweifelbar schon in der nächsten Woche.

Das Blatt „Matin“ weiß zu berichten, daß der englisch-türkische Vertrag auf Gegenseitigkeit beruht und während England die Unabhängigkeit der Türkei sichert, wird die Türkei England in Palästina und Ägypten eine Hilfe zukommen lassen.

Wenn man in Betracht zieht, daß die Türkei so mit Sowjetrußland, wie mit Rumänien und schon in nächster Zeit auch mit Frankreich in vertraulichem Verhältnis steht, so ergibt sich daraus, daß in einem Krieg die Dardanellen für die verbündeten Mächte geöffnet, für die antwortbaren Staaten aber geschlossen bleiben.

„Epoque“ mißt dem Vertrag deshalb große Wichtigkeit zu, weil England Polen nur durch das Schwarze Meer unterstützen könne, da das Baltische Meer deutsch ist.

Die deutsche Presse unterzieht das Vorhaben einer scharfen Kritik und betont, daß das Vorhaben der türkischen Staatsmänner keinesfalls als korrekt zu bezeichnen sei und daß Rom nicht Ataturk nicht deshalb die Türkei befreit hat, damit sie jetzt an England verkauft werde. England hat jetzt seine Hand auf die Meerengen gelegt und will allein herrschen.

Gewohnheitsmäßige und hartnäckige Verstopfung

und Verdauungsbeschwerden werden behoben durch Leo-Pills, ein rein pflanzliches Abführmittel von vorzüglicher und schmerzloser Wirkung. Auch bei längerem Gebrauch tritt keine Gewöhnung ein. Versuchen Sie zunächst eine kleine Packung.

Packungen zu 20 und 60 Pillen.



Der Viehstand Rumäniens

229 Millionen kg. Fleisch für den Konsum

Bukarest. Aus einer offiziellen Statistik geht hervor, daß Rumänien vergangenes Jahr über folgenden Viehstand verfügte:

2 Millionen Pferde, 4 Millionen Stück Hornvieh (Rinder, Kühe, Käber), 12 Millionen Lämmer, 3 Millionen Schweine, 400.000 Ziegen, 18.000 Esel und 3.3 Millionen Hunde.

Geschlachtet wurden für den inneren Konsum 1 Million Rinder, Ochsen, Kälber usw., 1,4 Millionen Lämmer, 800.000 Schweine, 707 Pferde usw.

Das Ergebnis war 229 Millionen Kilogramm Fleisch, wovon 185 Millionen Kilogramm, oder 81 Prozent in den Städten und nur 19 Prozent in den Dörfern verzehrt wurden.

Jeder Einwohner des Landes konsumierte durchschnittlich nur 11,9 Kilogramm Fleisch im Jahre.

In Fleischverbrauch steht Rumänien, besonders was die Landbevölkerung betrifft, weit hinter dem Niveau der Westmächte.

Gemeinde durchschnittlich mindestens ein Dutzend oder noch mehr Rekruten dem Vaterlande stellen konnte, zeigen sich die Folgen des Weltkrieges in Großjettscha derart kraß, daß heuer nur ein einziger Mann vor der Assementierungskommission erscheinen wird. Er kann allein beim „Rekrutenball“ tanzen und braucht sich auch kein Kopfzerbrechen über die Verteilung der Führerrollen machen. Mit einem Wort: er verkörpert alles in eigener Person und kann sich auch allein beim Assementierungstag mit der Musikkapelle durchs Dorf spielen lassen. Eine Seltenheit, wie man sie seit Jahrhunderten nicht erlebt hat.

Die glücklichen Spieler der Goldschmidt-Bank haben wieder einen Millionen-Hauptgewinn

Die Goldschmidt-Bank zahlt heuer schon den dritten Millionen-Hauptgewinn ihren glücklichen Spielern aus. An der heutigen Ziehung der staatlichen Klassenlotterie gewannen 4 glückliche Lotteriespieler mit dem Los Nr. 16048 einzeln je eine Viertel-Million Lei. Der Millionen-Hauptgewinn teilt sich sehr interessant. Ein Viertel gewann ein unbekannter Araber Herr, dem dieser Tage der Storch

ein Mädchen gebracht hat, das zweite Viertel ein Postmeister im Araber Komitat, das dritte Viertel ein bekannter Großwärdener Advokat, der vierte Gewinner ist ein Kaufmann aus der Provinz. Einer kaufte das Los in der Araber Meier-Trafik (Str. Matel Corbin Nr. 1), wogegen der andere sein Los bei W. Werker (Buld. Regale Ferdinand 49) kaufte.

Warschau demotiert Kriegslust

Warschau. Ausländische Mitarbeiter brachten die Nachricht, als

hätte man in zuständigen politischen Kreisen erklärt, Polen würde sofort zu den Waffen greifen, wenn Danzig besetzt werden würde. Polnische Amtskreise widerlegen, als hätte man eine solche Erklärung gemacht.

Aufbau in Spanien hat begonnen

In Spanien ist mit dem Aufbauplan begonnen worden. Es werden zunächst 1000 Eisenbahnlokomotiven und zahlreiche Schiffe gebaut. Außerdem hat General Franco den Befehl zum Aufbau einer großen Automobilindustrie erteilt.

Beruf und Liebe

Roman von Hans Eberhard von Besser

Vorankündigung

(Nachdruck verboten.)

Wie mancher Frontoffizier des Weltkrieges hat auch der Hauptmann Brackwebe nach dem November 1918 den selbgrauen Rod ausziehen müssen. Ein neues Leben muß er aufbauen in dem niedergebrosenen Deutschland. Er lernt um und arbeitet sich in der Textilfabrik des Ferdinand Imhoff zu leitender Stellung empor. Es scheint so, als ob Liebe den Hauptmann Brackwebe an den alten Imhoff Tochter Helga bindet, aber es kommt nicht zur letzten entscheidenden Wort. Denn Hauptmann Brackwebe wird wieder Soldat. Er folgt dem Ruf, der bei der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland auch an ihn ergeht, und wird wieder Offizier in der neuen Wehrmacht. Helga aber hat ihn nicht vergessen. Sie denkt an ihn, sie glaubt an ihn. Bis das Schicksal und fremde Einflüsse sie wankend machen, so daß sie aus wildem Trost ihren Lebensweg allein geht, fern dem heimatischen Betrieb, einsam in einer großen Stadt. Aber auch Hauptmann Brackwebe lebt ein einsames, nur der Pflicht ergebene Leben. Auch seinen Wehrkreuzen seltsame Ereignisse bis endlich Irrtum und Mißverständnis sich lösen und zwei Menschen sich in einem großen Glück finden. Dies alles erzählt Hans Eberhard von Besser in unserem neuen Roman:

„Beruf und Liebe“

Das Leben und Treiben in einer großen Fabrik, die stille Weiße Ostpreußen, die nimmer rastende Großstadt Berlin, das sind die Schauplätze, auf denen sich das Schicksal des Hauptmanns Brackwebe und Helga Imhoffs erfüllt. Neben dem Kampf eines tapferen Mädchens, für ihre Liebe streiten sich in diesem Roman noch viele andere dramatische Ereignisse ab, in die sogar Fronterlebnisse geheimnisvoll mit eingreifen, und Menschenchicksale werden zu einem allseitigen oder dunklen Ende geführt.

1. Kapitel.

John Hurton, der junge Amerikaner, sprang von der Straßenbahn und langte im Weitergehen in die Tasche seines losen Mantels. Er holte die kurze Wette heraus und setzte sie in Brand.

Blauer Rauch umspielte das bartlose, um Sinn und Mund ein wenig zu breite Mannesgesicht.

Silberne Nebelschleier lagen noch über Türmen und Dächern der Stadt, der Herbstmorgen drang langsam und leicht durch den feinen Dunst, schon begann das goldene Leuchten der Sonne durchzuschimmern.

Hurtons nahm Zug um Zug aus seiner Pfeife, mit ein wenig nach vorn geneigten Schultern wanderte er dahin. Eine senkrechte Falte stand zwischen seinen hochgeschwungenen Brauen. John Hurton war tief in Gedanken versunken.

Der Pförtner der Wollwarenfabrik Ferdinand Imhoff schaute etwas verschlafen durch das kleine Fenster seiner Loge, als der junge Amerikaner vorüberkam.

„Sie kommen ja viel zu früh!“ rief er dem jungen Manne nach

und deutete auf die Uhr.

Hurton blieb scheinbar erstaunt stehen.

„Eine Stunde zu früh, dann, Sie haben recht, ich habe mich in der Zeit versehen, meinen Wecker eine Stunde zu früh gestellt.“

Der Pförtner schmunzelte. „Dann gehen Sie doch noch eine Stunde späteren, der Morgen ist schön, die Sonne kommt heraus, es wird ein herrlicher Tag werden.“

Hurton schien zu ärgern, dann zuckte er die Achseln, nahm einen Zug aus seiner kurzen Pfeife und meinte achselzuckend: „Ach was, Arbeit gibt es immer, nun bin ich mal hier, all right.“

Er stieg die Treppe hinauf. Überall waren Frauen tätig. Alle Türen standen offen, es wurde gewischt und gefegt.

Hurton schlenderte den Flur entlang, die Frauen, die in den Kontorräumen arbeiteten und munter dabei schwätzen, sich das Neueste aus der Zeitung berichteten, achteten kaum auf ihn. Hurton zögerte vor der letzten Tür des langen Korridors einen Augenblick, hastig sah er sich um, eine alte Frau, den Besen in der einen, einen Eimer in der anderen Hand, verschwand gerade im Treppenhaus — da brückte der Mann auf die Klinke. Ein geschmackvoll eingerichteter Raum lag in der hellen Sonne, ganz gemustert war die Tapete, stillvoll die werten Möbel, ein großer Schreibtisch stand vor dem breiten Fenster.

John Hurton war an der Tür, die er schnell und geräuschlos hinter sich geschlossen, stehengeblieben, nun tat er einige Schritte vorwärts, der dicke Perfereteppich dämpfte seinen Gang. Er sah sich wieder um, sah die Stiche an den Wänden, eine Gebirgslandschaft in lebhaft frohen Farben dazwischen, eine Schale mit frischem Obst stand auf einem Tischchen in der Ecke, Zigaretten, eine Vase — John schloß schmunzelnd die Augen.

In einer Stunde kam sie, brachte sie wie immer frische Blumen mit, die sie dann in diese Vase tat, ein Kunststübchen, das in seiner Anwesenheit eine tanzende Frau mit einem Kallien auf der Hand getate. Aus der schleisschen Glasstille sollte die Vase krammen, er hatte es einmal gehört.

Der Amerikaner schritt zum Fenster, er klopfte seine Pfeife aus. Es erschien ihm entsetzlich, in diesem schönen Zimmer, dem Arbeitsraum Fräulein Helga Imhoffs, der ersten Musterzeichnerin des Hauses, der Tochter des Chefs, zu rauchen.

Er ließ sich in einen der blauen, von glänzendem Nirschaumholz eingefassten bequemen Sessel nieder und schaute in den Raum hinein. So viel von ihr hatte dieser Raum und der Reiz, der von ihm ausging, wurde noch durch das Ungewöhnliche des Augenblicks erhöht. Er sah in früher Morgenstunde in Helga Imhoffs Zimmer und —

Die laute Unterhaltung der arbeitenden Frauen klang an Hurtons Ohr.

(Fortsetzung folgt.)

Das englische Königspaar in Kanada eingetroffen

London. Wie vorgestern, so geriet auch gestern der Dampfer „Empress of Australia“ in dichten Nebel und wurde zum Stillstand gebracht. Nachdem die begleitenden 2 Kreuzer einige Kanonenschüsse abgegeben hatten, verslog der Nebel, doch geriet der Dampfer bald

wieder in einen solchen und war von Eisbergen umgeben bis mit Schnee bedeckt waren. Der Dampfer konnte gestern nur 3 Seemeilen zurücklegen, so daß das Königspaar mit 20-stündiger Verspätung in Kanada angekommen ist.

Schiesserei an der bulgarisch-griechischen Grenze

Belgrad. Eine sechs Mann starke bulgarische Grenzpatrouille schoss aus bisher noch ungeklärten Gründen auf eine griechische Grenzpatrouille, die das Feuer erwiderte.

Beide Grenzpatrouillen erlitten beträchtliche Verstärkung und es entwickelte sich ein regelrechtes

Feuergefecht, das über zwei Stunden dauerte. Insgesamt wurden 14 Personen erschossen und 14 erlitten schwere Verletzungen. Die Untersuchung wurde auf beiden Seiten eingeleitet, um festzustellen, warum die Schießerei eigentlich notwendig war.

Gauner wollte Militärpferde stehlen

Zemetschburg. Auf der Wiese zwischen dem Jozseftädter Bahnhof und der Mehala hat sich ein aufregender Fall ereignet.

Der 40 Jahre alte vorbestrafte Marin Busuioc stahl auf dieser Wiese 2 Pferde, die der Eisenbahnkompanie Nr. 2 gehörten. Der Soldat, Ion Ivan, der die Pferde bewachen sollte,

merkte erst beim Diebstahl, als die Pferde bereits weit gegen die Mehala abgetrieben waren. Er eilte nach und stellte Busuioc zu Rede. Dieser überfiel ihn aber, warf ihn zu Boden und wollte dann mit den Pferden fliehen. Genabe rechtzeitig erschien ein Wachmann und nahm Busuioc fest.

Schwere Klagen gegen das Postamt in Deutschlankepeter

In der reindeutschen Gemeinde Deutschlankepeter, wo die Post immer pünktlich funktioniert, werden die Klagen gegen das nun dort amtierende Postfräulein und den Briefträger jeden Tag lauter. Man hat dort, sowie in den meisten deutschen Gemeinden, den verlässlichen deutschen Briefträger Heinrich Simon, der Jahre hindurch zur allgemeinen Zufriedenheit sein Amt besorgte, mit einem jungen Burtschen namens Adrian Micultha aus irgendeiner Nachbargemeinde ausgetauscht und nachdem man auch den altbewährten deutschen Postmeister mit einem Fräulein ablöste, scheint auf der Post überhaupt nichts zu klappen. Der größte Teil unserer dortigen Abonnenten beklagt sich darüber, daß der Briefträger ihnen die Zeitungen, wofür beim Araber Postamt die Erbeditionskarten bezahlt werden, nicht zustellt...

Befragt darüber, warum die Zeitungen nicht seitens der Post zugestellt werden, erhielten die Abonnenten zur Antwort, daß der Briefträger erst dann verpflichtet ist, die Zeitungen zuzustellen, wenn er hierzu von der Zemetschburger Postdirektion einen direkten Befehl bekommt.

Wir werden ja jedenfalls bei Angelegenheit nachgehen, um diese speziell uns betreffenden Klagen gegen das Deutschlankepeter Postamt aus der Welt zu schaffen und eine strenge Verurteilung der amtsaulen Herren verlangen. Es wäre aber auch höchst an der Zeit, wenn unsere Volksführung sich endlich einmal mit vollem Ernst einsetzen würde, daß man uns in deutschen Gemeinden verlässliche einheimische Leute als Briefträger und Postmeister einsetzen würde, damit ähnliche Mißbräuche aus der Welt geschafft werden.

„Das gelbe Geheimnis“

(Drama in 5 Akten)

Mit Louis Rouvet, Entschloß.

Um 5, 7, 15 und 9, 15 Uhr.

Frankreich will Erzönig Zogu auf den Thron von Syrien setzen

Paris. Wie aus französischen politischen und diplomatischen Kreisen verlautet, wird der Thron von Syrien demnächst dem albanischen Erzönig Zogu angeboten werden. Die französische Diplomatie hat die diesbezüglichen Schritte bereits eingeleitet. In Larissa (Griechenland) hat übrigens ein Unbekannter ein Revolvergeschuß auf Zogu abgegeben, ihn aber nicht getroffen.

Selbstmord in Tschene

In Tschene wurde der 54 Jahre alte Paul Pawlew erhängt aufgefunden. Der Unglückliche lebte in denkbar größtem Elend und dürfte die Tat deshalb verübt haben.

Nichtangriffspakt zwischen Deutschland-Litland-Estland

Riga. Der Außenminister von Lettland meldete dem Parlament an, daß Lettland mit Deutschland einen Nichtangriffspakt abschließt. In seiner Rede betonte er, daß Estland dasselbe zu tun beabsichtigt.

Eröffnung des „Bularester Monats“ verschoben

Bularest. Die Eröffnung der Bularester Ausstellung „Bularester Monat“ wurde vom 15. auf den 22. Mai verschoben.

Sowjetdampfer im Weißen Meer gesunken

200 Personen ertrunken

Paris. „Paris Mibi“ behauptet allen entgegengelegten Nachrichten der Sowjetbehörden gegenüber, daß der Sowjetdampfer „Torga“ mit 200 Personen an Bord im Weißen Meer gesunken ist. Mehrere Walfischfänger geben an, daß sie einen Sowjet-Lombobozerstörer sahen, der die Wasserleichen ausfischte.

Eine Bitte!

Geben Sie diese Zeitung in Ihrem Bekanntenkreis weiter

Alle Deutschen sollen sich in die Wählerliste eintragen lassen!

Arad. Wir berichteten bereits, daß im Sinne des neuen Wahlgesetzes jeder über 30 Jahre alte Mann oder Frau, die lesen und schreiben können, in die Wählerliste im Araber Stadthaus aufgenommen werden.

Das Araber Kreisamt der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien ersucht alle Deutschen der Stadt und Komitat Arad, sich unbedingt sofort in die Wählerliste aufnehmen zu lassen, damit niemand aus derselben ausbleibt. Als letzter

Termin ist der 23. Mai angegeben.

Bei der Aufnahme ist das Staatsbürgerzeugnis, der Lauschein, das letzte Schulzeugnis und irgendeine Bestätigung vorzulegen, aus der hervorgeht, daß man tatsächlich eine Beschäftigung als Bandwirt, Handwerker, Kaufmann, Gewerbetreibender oder Intellektueller ausübt.

Im Zusammenhange mit der Aufnahme in die Wählerlisten hat die Araber Stadtleitung eine Veröffentlichung erscheinen

lassen, wonach am Stadthaus 2 Kommission auch Sonntag arbeiten, und zwar zwischen 9-2 und 4-7 Uhr. Die eine Kommission steht unter Leitung des Oberbürgermeisters General Mab und amtiert im kleinen Verhandlungsraum, die zweite Kommission amtiert im Generalsekretariat und steht unter Leitung des Bürgermeisters Oberst Alcutta. Für Micalaca ist eine Kommission unter Vorsitz des Vorstandes Bilt, für Gat und Segu unter dem Vorsitz des Vorstandes Jercan.

Auszeichnung für Neuarader Schwäbischer Landwirt

Arad. Unser verdienstvoller Volksgenosse, Dr. Isobmann der Neuarader Volksgemeinschaft und der Ortsgruppe des Schwäbischen Landwirtschaftsvereines, Andreas Hartmann, wurde mit dem „Meritorum Agricol“ ausgezeichnet. Den vielen Glückwünschen, die ihm aus diesem Anlaß zuteil wurden, schließen auch wir uns aus vollem Herzen an.

Anstatt Geldanleihe liefert England Waffen

London. Handelsminister Stanley erklärte im Unterhaus auf eine Anfrage, daß Rumänien für den 5 Millionen Pfund-Warenkredit in England auch Waffen und Rüstungsartikel kaufen könne.

Zur Deckung dieser Werte wird die rumänische Regierung Obligationen im Werte von 5 Millionen Pfund ausfolgen, die mit 5 Prozent verzinst innerhalb 20 Jahren zurückzuzahlen sind.

Deutsche Forstkommission in Bukarest

Bukarest. Hier sind einige reichsdeutsche Forstingenieure eingetroffen, die gemeinsam mit den rumänischen eine deutsch-rumänische Forstkommission bilden und Anfang Juni zusammentreten.

Vor allem will man die rumänischen Waldverhältnisse studieren und nachher beraten, wie man die Wälder am besten nutzbar machen und in den Dienst der Allgemeinheit stellen könnte.

Verunglückter Soldat

In Jugoslawien wurde der 28-jährige Artilleriesoldat Nikolaus Stanciu von einem Pferdeshußschlag ins Gesicht getroffen. Der Soldat erlitt eine schwere Verletzung und büßte sämtliche Zähne des Oberkiefers ein. Die Retter überführten ihn in das Spital.

England will auch Italien einkreisen

Rom. In italienischen Regierungskreisen hat der englisch-türkische Pakt keinerlei Überraschung ausgelöst. Man weiß darauf hin, daß die Türkei seit den Sanktionen eine ausgesprochen italienfeindliche Haltung einnahm.

Der Pakt ist übrigens ein Beweis dafür, daß England nicht nur das Reich, sondern auch Italien einkreisen will.

Auto überfährt Motorrad

Arad. Samstag in den frühen Abendstunden stieß an der Ecke der Duca und Dragalina-Straßen das Auto Nr. 417 mit einem Motorrad zusammen, das in der Richtung gegen Neuarader fuhr und auf dem zwei Soldaten saßen. Durch den Zusammenstoß stürzte das Motorrad um, wobei der eine Soldat einen Armbruch erlitt, der andere wurde leichter verletzt.

Deutsche Wirtschaftsabordnung in Bulgarien

Eine deutsche Wirtschaftsabordnung ist in Sofia eingetroffen, um die Möglichkeit einer Steigerung der bulgarischen Schafwollausfuhr nach Deutschland zu studieren.

Die Deutschen in der Slowakei gehorchen Hitler

Breßburg. Der Deutschenführer in der Slowakei, Jng. Franz Karmašin, richtete gestern an die Deutschen in Breßburg eine Rede und sagte folgendes: „Heute schreien einzelne: Anschluß! Anschluß! In der vergangenen Nacht aber wurden Flugzettel auf die Mauern geklebt: „Breßburg will den Anschluß!“ Kameraden! Ein schlechter Deutscher wäre derjenige, in dessen Herzen nicht der Wunsch lebte, im Reich des Führers zu leben.

Ich aber sage: „Glaubt ihr, der Führer hätte unser Land nicht dem Reich einverleibt, wenn er es gewollt hätte? Glaubt ihr, jemand hätte ihn daran behindern können?“

Dann setzte Karmašin fort: „Der Führer hat uns eine neue, größere Aufgabe gestellt, als denjenigen, die in der glücklichen Lage leben, dem Reich angeschlossen worden zu sein. Unser Führer hat uns hierher gestellt und wir bleiben hier, weil er es so will.“

Wir sind ein Teil des großen deutschen Uhrwerkes. Könnt ihr es euch vorstellen, daß aus diesem Werk ein Rad herausfällt? Nein! Denn das Uhrwerk würde auseinanderfallen. Folglich haben wir nicht das Recht zu sagen: Wir anerkennen das oder jenes nicht. Was der Führer gesagt, ist richtig und nicht anberaubt.

Wir müssen Treue und Disziplin bewahren! Die Weltung für uns aber lautet: Hier bleiben und unseren deutschen Charakter bewahren!“

Widerhall des Fastenhirtenbriefes Dr. Pachas in Deutschland

Wie erinnerlich, hat Diözesanbischof Dr. Augustin Pacha in seinem heurigen Fastenhirtenbrief ganz entschlossen Stellung gegen die Verringerung des Kindersegens genommen. Diesen Hirtenbrief hat nun die „Münchener Katholische Kirchenzeitung“ übernommen, die als Einleitung folgenden Aufsatz bringt:

„In dem zu Rumänien gehörenden Banat leben 350.000 Deutsche, die, da es ihnen an Nachkommenschaft fehlt, aussterben drohen. Der Banater Bischof Dr. Augustin Pacha weist seine Diözesanen in ergreifenden Worten auf den drohen-

den Volkstod hin und klagt sie in seinem diesjährigen Fastenhirtenbrief in erschütternder Weise an. Die Worte dieses auslandsdeutschen Bischofs sind auch für uns Katholiken im Reich gesprochen. Denn trotz aller Mahnungen der politischen Führung und trotz des guten Willens vieler und der sichtbaren Abkehr von jener Gesinnung, die den Kinderreichtum verachtete, sind wir doch noch nicht dahin gelangt, daß wir uns sagen dürften, der Auftrag Gottes „Wachset und mehret euch“ werde in unserem Volke wieder voll und ganz erfüllt.“

Pferdeausfuhr durch Gesetz verboten

Bukarest. In der heutigen Folge des „Monitorul Oficial“ wurde ein Dekretgesetz veröffentlicht, laut welchem die Ausfuhr von Pferden jeder Art und jeden Alters verboten ist.

Weizen- und Maispreise in den Hafenstädten sehr fest

Bukarest. In den Hafenstädten Braila, Galatz und Konstanza sind die Getreidepreise mit Rücksicht auf die starke ausländische Nachfrage sehr fest. In den letzten Tagen wurden sehr viele Lieferungsverträge mit Italien und Belgien abgeschlossen, aber auch Griechenland handelt lebhaft auf rumänischen Weizen.

Der Weizen von 77 kg mit 2 Prozent Fremdkörper wird mit

41.250 bis 41.500 Lei, jener von 78-79 kg mit 1 Prozent Fremdkörper mit 42.500 Lei je Waggon gehandelt.

Sehr günstig ist die Lage auch auf dem Maismarkt. Mein Deutschland kaufte kürzlich 5000 Tonnen Mais, aber auch mit Griechenland kamen größere Schlüsse zustande. Die Maispreise bewegen sich um 41.250 bis 42.500 Lei je Waggon.

Neuer Fahrplan für CFR-Autobusse

Mit dem Fahrplan der Eisenbahn wurde auch gleichzeitig der Autobusfahrplan der CFR abgeändert. Dieser neue Fahrplan ist folgender:

Arad-Temeschburg: Abfahrt um 6.30, 13.30 und 18.30. Ankunft in Temeschburg um 8.15, 15.15 und 20.15. Abfahrt aus Temeschburg um 8.30, 13.30 und 18.30. Ankunft in Arad um 8.15, 15.15 und 20.15. Arad-Nablae: Abfahrt aus Arad um 7.00, 13.00, 16.00 und 18.30. Ankunft in Nablae 9.10, 15.10, 18.10 und 20.40. Abfahrt aus Nablae um

5.30, 6.00, 13.00 und 17.00. Ankunft in Arad um 7.40, 8.10, 15.10 und 19.10.

Arad-Großwardein: Abfahrt aus Arad um 6.30, 16.00. Ankunft in Großwardein um 10.10 und 19.40. Abfahrt aus Großwardein um 6.15 und 14.00. Ankunft in Arad um 9.55 und 17.40.

Arad-Ineu: Abfahrt aus Arad um 14.00, Ankunft in Ineu um 15.23. Abfahrt aus Ineu um 6.30. Ankunft in Arad um 7.53 Uhr. Sonntag kein Verkehr.

Fürchterlicher Wolkenbruch in Bukarest

Schwere Hagelschäden in Ungarn

Bukarest. Freitag abends nach 10 Uhr zog über die Hauptstadt ein furchtbares Gewitter, wobei zahlreiche Blitzschläge niederfuhrten und der Regen in großen Fluten herabströmte. Infolge des gewaltigen Wolkenbruchs wurden zahlreiche Teile der Vorstädte unter Wasser gestellt und man kann sich in Bukarest eines solchen Unwetters seit Jahren nicht erinnern. Budapest. Die Hagelschläge

in den letzten Tagen richteten in mehreren Gegenden des Landes große Schäden an. In der Patscha wurden in der Gemarkung der Gemeinden Borocz und Bacsalmas 500 Joch Weizen- und Obstgärten, sowie 1000 Joch Saaten bis zur Hälfte vernichtet. Bei Mohacs wurden 3000 Katastralgroßherbst- und Frühjahrssaaten bis zu 60-80 Prozent verheert.

Ungarn verdankt alle seine Erfolge Hitler

Debenburg. Der ungarische Außenminister Graf Csaky hielt am gestrigen Sonntag seine Wahlrede in der deutschen Stadt Debenburg u. betonte darin die unerschütterliche Freundschaft zu Hitler und dem Deutschen Reich. Alle Erfolge, die Ungarn bisher

außenpolitisch erreicht hat, kann es einzig und allein Hitler verdanken. Warum man dieses deutsche Debenburg aber gewaltsam in ein ungarisches „Sopron“ umwandeln will, darüber hat Csaky nichts gesagt.

Notarverfetzungen im Gebiete Temesch

Statthalter Dr. Alexander Maria nahm auf dem Gebiete der Provinz Temesch eine Reihe von Notarverfetzungen vor. Die Verfetzungen treten am 1. Juni in Kraft.

Im Interesse des Dienstes wurden veretzt: Notar Peter Eichert aus Billed zum Stuhlamt von Sacul (Severin); Albalbert Flmeiß von Lunca nach Firiteaz; Dimitrie Ambroa von Bilul nach Kreuzstätten; F. Heibinger von Deutschsanktmikolauß nach Carjiti (Hunedoara); Ignaz Matei von Sarabale nach Deutschsanktmikolauß; J. Cercel von Baras nach Beregsaul mare; J. Körmenb von Barjash nach Jabani; Josef Pop von Albadla de Camp (Hunedoara) zum Stuhlamt Berjamosch; Wilhelm Eigens von Albrechtsflor nach Bara (Severin); S. Tintaru von Partosch nach Albrechtsflor; G. Parbu von Simeria nach Loager; F. Hek von Loager nach Bertheot (Hunedoara); F. Grossu von Lapusnic nach Nerau. Letztere wurden dadurch auch noch wenigen deutschen Notäre, die wir in deutschen Gemeinden hatten, ausgetauscht.

Auf eigenen Wunsch wurden veretzt: Jakob Ezeles von

Chisetau nach Großtopoloweh; N. Lodea von Großtopoloweh nach Chifenau; G. Cotoşma von Bobba nach Deutschsanktpeter; E. Stoica von Deutschsanktpeter nach Bobba; E. Costea von Dellnest nach Montan Wolschan; P. Roju von Sacul nach Dalinesti; Th. Sabau von Bara nach Sibioara (Severin).

M. J. Sereşcu von Deutschstamora nach Billed; J. Nodovan von Cadar nach Deutschstamora; J. Popa von Samihatul Almajulul nach Cadar; E. Joveşcu von Firiteaz nach Chesing; M. Munteanu von Carmisegetuza nach Lunca; R. Abu von Beregsaul Mare nach Sarabale; St. Dealea von Jabani nach Baras; J. Taranga von Komlosch nach Barjash; Remus Folescu von Chereştur nach Reglevischhausen; G. Patrugan von Stuhlamt Berjamosch nach Chereştur; Michael Munteanu von Ferdinandsberg nach Ralea Boulut (Severin); Titus Roşca vom Stuhlamt in Salska nach Stuhbaz; Dr. Aurel Rusu vom Stuhlamt in Lipna zum Stuhlamt nach Bujasch; Anton Flugeanu von Nertu nach Lapusnic.

Wie ist die fällige Rate nach konvertierten Schulden zu leisten

Wie bereits berichtet ist jetzt eine neue Ratenzahlung nach den konvertierten Schulden fällig.	2.000	79.03	134.43
Die nachstehende Tabelle erteilt Aufklärung über die jetzt fällige Rate. Die erste Rubrik enthält die bereits herabgesetzte (konvertierte) Schuldsomme, die zweite Rubrik die nach Bauernschulden fällige Rate, die dritte Rubrik aber die nach den konvertierten städtischen Schulden fällige Rate in Lei:	2.500	98.79	168.04
	3.000	118.55	201.65
	4.000	158.07	268.86
	5.000	197.58	336.08
	6.000	237.10	403.29
	7.500	296.37	504.12
	8.000	316.13	537.73
	9.000	355.65	604.94
	10.000	395.16	672.16
	50.000	1975.82	3360.79
	100.000	3951.64	6721.57
	500.000	19758.21	33607.85
	1.000	39516.42	67215.70
	1.500	59274.63	100823.55

Kleine Anzeigen

1. Bei dem Bort, fettdruck 2. Bei kleinste Anzeige 15. Bei der Preis ist vorauszubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Deß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefschaften ist Rückporto beizulegen.

Weiß & Götter

retten
Holder's Rebspritzen
sind führend!

Yarshire-Eber, 9 Monate alt, simultant, zu verkaufen bei Friedrich Gilde, Großfisch-Deia-mare 113 (Banat).

Eine neue Zwing-Baumrinde (Schroter), 1 Wäschrolle, 7 Dienelassen für 15 Wässer, 300 neue Gemüselrübe zu verkaufen. Vertausche Dienelassen auch gegen Dienen. Arabulneu, Calea Banatului 6.

Handarbeit, samt Kopfen, in Block gebunden für Gewerbetreibende und Kaufleute in vorschrittsmäßiger Ausstattung zum Preise von Lei 26.— und Rechnungsbücher zu Lei 35.— per Block zu haben bei der „Araber Zeitung“ in Arab.

Deutsche Röhre, mit Langjähriger Praxis, sucht Stelle. Näheres im Deutschen Haus, Arab, Str. Cico Pop 9. Telefon 23-20.

Bengin-Motor, 15 PS., mit 2 fliehenden Zylindern, Fabrikat Difer, in sehr gutem Zustand. Monarch-Schroter, mit 50 cm Steinen und Kugellagern, fast neu, eine 2-zählige Zentrifugalpumpe für Motorbetrieb zu verkaufen bei Andreas Klug, Arabulnou, Calea Banatului No 54 (Jud. Arab).

Kinderfräulein, mit Erfahrung, zu zwei Knaben von 1-3 Jahren nach Bukarest gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Ing. Emil Anafastu, Bucuresti IV., Bul. Paşe 47.

Gute Stelle als Wirtschaftsaufführer. Adresse: Josef Pfeiffer, Arab, Str. Cornet Sabana No. 4.

Dreschmaschinen in sehr gutem Zustande, bestehend aus original „Hoffmann-Schranz“ Selbstwandler und englischem „Ransomes“-Dreschmaschinen, samt kompletter Ausstattung zu verkaufen. Adresse: Rudolf Esentendre, Getreidehändler, Sanftanna, (Jud. Arab). Telefon 8.

Rundmachung

Aus der Gemeinde Săderlach wird gebeten, jene Gemeinde die an 1918 ihre Wörbe mit „n. t. 144“ zeichneten in der „Araber Zeitung“ bekannt zu geben.

Alle Drucksorten

Beste die Buchdruckerei
„Phönix“
(Araber Zeitung) Arab,
Telefon 16-22.

Gesundheitsschwächen, Bruchstellen, Augenschmerzen, auch nach Rezept, Druckschriften, wertvolle Instrumente, Zahn, optische Instrumente, Goldschmiedarbeiten, „Wärmehörner“, sowie sämtliche Zahnärztliche Werkzeuge, Metall, Veredelungsarbeiten, Wärmehörner, alle optische und optisch-physikalische Instrumente einschließlich
CAROL KOCH
Gemeindeamt und Dentalbedarf
Timisoara I., Str. Ghibulescu 1.

Sonntags-Sport

Landschaftersportspiele

Gloria—Juventus 1:1 (0:0). Arab. Die Einheimischen waren mehr kämpfwilliger und wollten unbedingt beide Punkte gewinnen, umso mehr, da Gloria an letzter Stelle der Tabelle steht. Juventus legte sich nicht so fest ins Spiel, zeigte aber oft sehr schöne Aktionen. Das Resultat ist ein gerechtes. Nach Schlußpfiff begrüßten die

Hauptstädter das Publikum, da sie dieses Unentschieden unbedingt als ihren Sieg betrachteten.

Chinezul-Misa—MCSA 3:2 (1:2). Lemeschburg. Dieses Begegnen hatte bis zu Ende einen spannenden Verlauf und beide Tore standen oft in großer Gefahr. Infolge eines Eiserschusses Chinezul den 3. und gleichzeitig Negreizer: Goal. — Interessant, daß

sogar die Anhänger der Araber Arbeitermannschaft sich mit diesem Ergebnis zufriedengeben, da Chinezul die beiden Punkte so notwendig brauchte, wie das tägliche Brot. Den Lemeschburger Violetten wünscht doch ein jeder gutgeleiteter Sportliebhaber, daß sie in der U-Biga verbleiben. Denn: die in guter Erinnerung stehende gute Vergangenheit dieses allgemein beliebten Sportvereines spricht zu diesem Verhalten der Araber MCSA-Anhänger von sich selbst.

Mittelschulprüfungen erst vom 12.—28. Juni

Bukarest. Das Unterrichtsministerium hat verfügt, daß die Jahresabschlussprüfungen in den 1.—7. Mittelschulklassen zwischen dem 12.—28. Juni abgehalten werden; in derselben Zeit finden auch die Aufnahmeprüfungen für die 1. und die 5. Klasse statt.

Die Schulprüfungen der 8. Klasse werden schon zwischen dem 22.—31. Mai abgehalten.

Das Prüfungsmaterial in den einzelnen Klassen ist: 1. Klasse: Rumänische Sprache und Mathematik. 2. Klasse: Rumänische, Französische und Naturwissenschaften. 3. Klasse: Rumänisch, Geschichte, Geographie, Mathematik und Physik-Chemie. 5.

Klasse: Rumänisch, Deutsch (resp. in den theoretischen Lyzeen: Englisch oder Italienisch), Latein, Naturwissenschaften und Physik-Chemie. 6. Klasse: Rumänisch, Latein, Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften. 7. Klasse: Rumänisch, Französisch, Philosophie, Physik-Chemie und Latein, resp. statt Latein: Mathematik in der wissenschaftlichen Section. 8. Klasse: Rumänisch, Französisch, Geschichte, Geographie, für die wissenschaftliche Abteilung: Physik-Chemie und Mathematik.

Prüfungsmaterial für die Aufnahmeprüfungen in die 1. und 5. Klasse laut dem Tätigkeitsreglement der Mittelschulen.

Rapid—FC Carpati 4:1 (1:0). Bukarest. In der 2. Halbzeit leitete Rapid das Spiel und unter der guten Führung Mers und Barathis konnte sie dann auch den Sieg davontragen.

Benus—Victoria 6:1 (3:0). Klausenburg. Victoria konnte die Aufstellung erst in letzter Minute machen, wie auch einige ihrer Spieler genötigt waren, ohne Training ins Kampffeld zu treten. Zwei Elfmeter gegen Benus hatte der Schiedsrichter nicht angegeben.

UDR—Tricolor 3:0 (0:0). Reschika. Wenn die Reschikaer in der ersten Spielhälfte auch so gespielt hätten wie in der zweiten, wäre das Resultat noch größer ausgefallen.

U-Biga

Lemeschburg: CSMT—Miner 4:0 (4:0).

Großwardein: Trifana—Olimpia 6:0 (3:0).

Hermannstadt: SSC—Ind. Sarmel 2:1 (0:0).

Cratova: Crat Doban—Kovine Crivita 5:1 (1:0).

Karlburg: Unirea—Jul 1:0 (0:0).

Neumarkt: Unirea—Monopol 3:1 (2:1).

Araber Bezirksmeisterschaft

Litania—Mica 2:0 (0:0). Neuarad. Nicht denke, lieber Sportsfreund, daß dieses Resultat vielleicht ein Schreibfehler ist. Nein! Es ist wahre Tatsache und muß von jedem Sportliebhaber höchst in Acht genommen werden. Eigentlich müßte man dieses Resultat mit vielen und großen Buchstaben nieder schreiben und so berechnen, da noch keine einzige Araber Bezirksmannschaft ein solch schönes Resultat gegen die Mannschaft der Araber Goldbergwerke erzielt hat und Mica bisher unbesiegbar betrachtet wurde (die in der U-Biga spielende Araber Gloria hat voriges Jahr von der Mica auch eine größere Niederlage erlitten), wie auch diese geschätzte und ausgezeichnete Mannschaft in der Tabelle mit der Punktzahl weit vor der an zweiter Stelle stehenden Olimpia stand (Litania hat den 3. Platz inne). Den Verlauf dieses, mit allgemeiner Überraschung endenden Spieles wollen wir hier folgend zusammenfassen: Spannendes, hartes Spiel, während welchem Litania mehr Ausdauer hatte und den Sieg verbiente. In der ersten Spielhälfte waren beide Tore oft in großer Gefahr, doch die Verteidiger hatten ihre Plätze vollwertig inne. Nach Pause kam Litania auf und konnte durch Harnisch das erste Tor schießen. Das zweite Tor schoß Einber. — Was die Litania-Burschen, seitdem diese Mannschaft in die Bezirksmeisterschaft gelangte, erreicht haben, verdient volles Lob und Anerkennung.

Astra—Solana 3:1.
Tricolor—Transilvania 3:2 (0:0).
Olimpia—Crifana 5:1 (1:1).
Unirea—Gabaş 5:3 (3:1).
Detelegrea—UDR 3:3 (3:1).

Lemeschburger Bezirksmeisterschaft

Electric—Kultur 7:0 (3:0).
Banat—Banbarnt 8:1 (1:1).
UDR—Progresul 8:0 (0:0).
Politehnica—Rapid 9:3 (1:1).
Bohn—Fratella 7:1.

Ungland

England—Stalen 3:2 (1:0). In Dölland. 70.000 Zuschauer.



Frang S—a, Marjash. Im polnischen Korridor leben auf einem Gebiet von 55.000 Quadratkilometer 3 1/2 Millionen Menschen.

Ami J—t, Reschika. Besonders jetzt im Mai ist die Begehrtheit der Enten mit freiem Auslauf scharf zu überwachen, da sie im kalten Wasser häufig ihre Eier verlieren. Solch Ausentfalt ist auch nicht für Entenfüßen. Wenn diese nur so viel Wasser haben, daß sie sich jeden Tag überprübeln können, so ist dies für sie völlig ausreichend. Auf diese Weise bleibt die kleine Gesellschaft vor Erkältungskrankheiten bewahrt.

— Einzelne Enten fangen jetzt an zu brüten, doch ist ihnen bei diesem Geschäft nie recht zu trauen. Häufig gehen sie mitten in der Brut auf u haben. Auch junge Gänse soll man nicht allzufröh ins Wasser lassen, da sie leicht darniederwerden. Im Alter von vier Wochen bekommen sie außer viel Grünzeug ein Weichfutter aus zerleinerten Möhren und gekochten Kartoffeln, bzw. Kartoffelschrot, durchsetzt mit Gersten- und Haferschrot. Jeden Abend gibt es angequollene Körner: Hafer und Gerste.

Frang M—e, Tschanab. In Ungarn kann die Frau nur dann eine Pension bekommen, wenn sie während der Dienzeit die Ehe eingegangen ist, wenn bei der Beschließung der Mann noch nicht 57 Jahre alt war, wenn ferner der Mann nicht vor 3 Monaten gestorben ist, und wenn schließlich beim Tode des Mannes die Eheleute in ehelicher Gemeinschaft waren. Eine Frau, die von einem schon Pensionierten geheiratet wird, hat also keinen Anspruch auf irgendwelche Pension.

Anton S—n, Buglasch. Ihre Frage ist nicht ganz klar. Wir können dabei nicht genau feststellen, um was es sich handelt. Wenn Sie gemeinschaftlich einen Hof haben, so ist niemand berechtigt, eigenmächtig einen Teil von dieser Hofstelle auszuquartern, oder sonstige zu benützen. Wenn Sie sich in Bezug auf die Benutzung des gemeinschaftlichen Gutes nicht einigen können, so müssen Sie die Regelung vom Gericht verlangen.

Lustiges

Die ideale Frau

„Sie werden aber wirklich jeden Tag hübscher, Fräulein Gretchen“, sagt der junge Mann entzückt.

„Ja, ich mache augenblicklich eine Hungerkur, durch die Gesundheit und Schönheit gehoben werden. Ich lebe von nichts, als von trockenem Brot und Wasser.“

„Wirklich? Und wie lange glauben Sie, daß Sie das durchführen können?“

„Oh, unendlich lange! „Wollen Sie meine Frau werden?“

—

Dieter-Ehe

Die goldhaarige Sekretärin: „Ich wollte Ihnen mitteilen, Herr Kommerzienrat, daß ich demnächst betrauert werde.“

Kommerzienrat: „Gratuliere! Und was ist der Glückliche?“

Sekretärin: „Er ist Dieter.“

Kommerzienrat: „Oh tut mir leid, daß ich Sie nun verlieren werde.“

Sekretärin: „Verlieren? O nein! Ich sagte es Ihnen, weil ich nun doch ein höheres Gehalt nötig habe.“

„Deutz“ = Diesel Traktoren

sind modernster Konstruktion aus Stahl und im Betrieb am billigsten

Ing. JOSEF BEISSER

Timisoara, 4. Bez., Seiler-Gasse 9

Frühjahrs-Fahrplan

Gültig ab 15. Mai 1939 aus den Station Lemeschburg

Abfahrt nach	7.55	Abkunft von	6.50
Bukarest, Rapid	7.55	Bukarest, Schnellzug	6.50
Bukarest, Simplon	12.22	Bukarest, Personenzug	15.20
Bukarest, Personenzug	13.50	Bukarest, Simplon	19.22
Bukarest, Schnellzug	22.00	Bukarest, Rapid	23.10
Zurnseberin, Personen	9.53	Zurnseberin, Personenzug	6.18
Zurnseberin, Personenzug	17.33	Zurnseberin, Personenzug	9.57
Zurnseberin, Personenzug	23.20	Zurnseberin, Personenzug	22.40
Karansebesch, Motor	4.15	Karansebesch, Motor	12.20
Lugosch, Motor	6.00	Lugosch, Motor	21.06
Arab—Großwardein, Personenzug	0.21	Arab—Großwardein, Persz.	7.22
Arab, Personenzug	0.21	Arab—Großwardein	11.56
Arab—Hubabest, Personenzug	8.20	Arab, Schnellz. aus Großwardein	14.19
Arab—Hubabest, Schnellz.	12.13	Arab, Persz. aus Großwardein	19.26
Arab, Personenzug	19.49	Arab, Persz. aus Großwardein	22.51
Arab, Motor	4.51	Arab, Motor	2.00
Arab, Motor	6.23	Arab, Personenzug	9.34
Arab, Motor	10.15	Arab, Motor	15.30
Arab, Personenzug	14.30	Arab, Motor	17.15
Arab, Personenzug	16.25	Arab, Motor	21.50
Arab, Motor	22.12	Gajfeld, Personenzug	5.42
Gajfeld, Personenzug	1.20	Gajfeld, Personenzug	9.48
Gajfeld, Motor	6.45	Gajfeld, Simplon	12.06
Gajfeld, Personenzug	7.40	Gajfeld, Personenzug	16.00
Gajfeld, Personenzug	13.25	Gajfeld, Personenzug	21.36
Gajfeld, Personenzug	18.50	Reschika, Personenzug	7.06
Gajfeld, Simplon	19.37	Reschika—Crawtska, Motor	11.13
Reschika	7.30	Reschika—Ghler, Personenzug	20.29
Reschika, Motor	11.15	Reschika—Dravitsa, Motor	23.12
Reschika, Personenzug	16.15	Stamora—Siebling, Motor	8.42
Reschika, Motor	19.10	Stamora—Ghler, Personenzug	11.34
Stamora—Siebling, Motor	5.45	Stamora—Ghler, Motor	16.54
Stamora—Berches	13.37	Jam, Motor	17.30
Stamora—Ghler, Personenzug	19.45	Ghler—Siebling, Motor	21.01
Jam—Siebling, Motor	13.55	Balcant, Personenzug	7.02
Balcant, Motor	7.50	Balcant, Motor	13.35
Balcant, Motor	13.40	Balcant, Motor	20.25
Balcant, Personenzug	17.42	Bustasch, Motor	7.47
Bustasch, Motor	5.20	Bustasch, Motor	12.08
Bustasch, Motor	9.55	Bustasch, Motor	14.13
Bustasch, Motor	11.50	Bustasch, Motor	17.20
Bustasch, Motor	14.40	Bustasch, Motor	21.20
Bustasch, Motor	18.40	Bustasch, Persz. b. 15. VI.—15. IX.	20.10
Bustasch, Persz. b. 15. VI.—15. IX.	8.10	Tschanab—Kereu, Personenzug	6.40
Tschanab—Kereu, Motor	8.15	Sobrin—Gajfeld, Motor	10.55
Sobrin—Gajfeld, Motor	11.28	Tschanab—Kereu, Motor	13.05
Tschanab—Kereu, Motor	14.25	Tschanab—Kereu, Motor	19.58
Tschanab—Kereu, Motor	18.00	Sobrin—Gajfeld, Motor	17.04
Cruceni, Motor	7.57	Cruceni, Personenzug	7.25
Cruceni, Motor	13.22	Cruceni, Motor	12.18
Cruceni, Motor	18.05	Johannisfeld, Motor	17.40
Johannisfeld, Motor	8.23	Johannisfeld, Motor	7.13
Johannisfeld, Motor	14.45	Johannisfeld, Motor	13.20
Johannisfeld, Motor	18.45	Johannisfeld, Motor	19.24
Rabna, Motor	5.00	Rabna, Motor	7.20
Rabna, Motor	10.50	Rabna, Motor	13.15
Rabna, Motor	14.22	Rabna, Motor	18.02
Rabna, Motor	18.55	Rabna, Motor	21.18
Zahrmart, Motor	18.30	Zahrmart, Personenzug	6.58
Zahrmart, Personenzug	18.38	Zahrmart, Motor	17.28